

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

## Am Gründonnerstage

*Evang.: Von der Fußwaschung*

O Wundernacht, ich grüße!  
Herr Jesus wäscht die Füße.  
Die Luft ganz stille stand;  
Man hört den Atem hallen  
5 Und wie die Tropfen fallen  
Von seiner heil'gen Hand.

Da Jesus sich tut beugen,  
Ins tiefe Meer sich neigen  
10 Wohl Inseln diesem Gruß.  
Ist er so tief gestiegen,  
So muß ich ewig liegen  
Vor meines Nächsten Fuß.

15 Herr, ob sich gleich betöret  
Die Seele mein empöret  
Vor aller Niedrigkeit,  
Daß ich vielmehr mein Leben  
In Qualen aufzugeben  
20 Für deinen Ruhm bereit:

So gib, daß ich nicht klage,  
Wenn du in meine Tage  
Hast alle Schmach gebannt;  
25 Laß brennen meine Wunden,  
So du mich stark befunden  
Zu solchem harten Stand!

O Gott, ich kann nicht bergen,  
30 Wie angst mir von den Schergen,  
Die du vielleicht gesandt  
In Krankheit oder Grämen  
Die Sinne mir zu nehmen,  
Zu töten den Verstand!

35

Es ist mir oft zu Sinnen,  
Als wolle schon beginnen  
Dein schweres Strafgericht;  
Als dämmre eine Wolke,  
40 Doch unbewußt dem Volke,  
Um meines Geistes Licht.

Doch wie die Schmerzen schwinden,  
Die mein Gehirn entzünden,  
45 So flieht der Nebelduft,  
Und mit geheimem Glühen  
Fühl' ich mich neu umziehen  
Die frische starke Luft.

50 Mein Jesu, darf ich wählen,  
Ich will mich lieber quälen  
In aller Schmach und Leid,  
Als daß mir so benommen,  
Ob auch zu meinem Frommen,  
55 Die Menschenherrlichkeit.

Doch ist er so vergiftet,  
Daß es Vernichtung stiftet,  
Wenn er mein Herz umfließt:  
60 So laß mich ihn verlieren,  
Die Seele heimzuführen,  
Den reichbegabten Geist.

Hast du es denn beschlossen,  
65 Daß ich soll ausgegossen  
Ein tot Gewässer stehn  
Für dieses ganze Leben:  
So will ich denn mit Beben  
An deine Prüfung gehn.  
(271 words)

*Quelle: [https://www.projekt-gutenberg.org/droste/jahr/jahr\\_021.html](https://www.projekt-gutenberg.org/droste/jahr/jahr_021.html)*